

## Kunstnotizen

### Gemäldeausstellung Anton Ender

Hr. Anton Ender, auf dessen Können wir anlässlich früherer Kleinausstellungen bereits mehrfach hingewiesen haben, veranstaltet zur Zeit in der Galerie Benador, Kasinoplatz 2, eine größere Schau von Gemälden, die in ausgezeichneter Weise über des Künstlers Schaffen in den letzten fünf Jahren orientiert und sofort erkennen läßt, daß hier nicht nach irgend einer Schablone, sondern mit liebevoller Hingabe gearbeitet wird. Daraus ergibt sich auch die Erklärung dafür, daß bei Ender von einem einheitlichen Stil oder von einer einheitlichen Technik nicht gesprochen werden kann. Jedes Motiv bedingt seine besondere Technik, um das zum Ausdruck zu bringen, auf was es dem Künstler von Fall zu Fall ankommt. Einmal ist es mehr die Zeichnung und ein andermal eine Farbstimmung, auf die besonderes Gewicht gelegt wird. Beim Durchwandern der hellen Ausstellungsräume fallen

sobald ein paar Veduten aus Paris auf, die alle im Jahre 1939 entstanden sind und eine Gruppe für sich bilden. Es ist bezeichnend für Enders Vorliebe, durch klare Linien das Ganze zu zergliedern, daß er vornehmlich Brückenlandschaften gewählt hat. Mit ganz wenigen Ausnahmen sind alle diese Pariser Landschaften in jene silbergrauen Töne eingehüllt, die eben das Charakteristische dieser Atmosphäre ausmachen. Ganz besonders eindrücklich scheint uns die Ansicht der Notre Dame zu sein. Vorzügliche Beispiele für des Malers Streben nach Klarheit im Aufbau sind etwa der „Stühgel bei Adelsboden“, der „Baum im Nebel“, die „Flachlandschaft“ und der „Feldweg“ oder dann das aus jüngster Zeit stammende „Telegraphendenkmal in Bern“. Diese Klarheit findet sich aber auch in früherer Arbeiten, die noch in lebhafteren Farben gehalten sind, so etwa in der Landschaft „Lorraine im Winter“. Dominiert in diesen Bildern das Zeichnerische, so sind etwa die „Herbstblumen“, „Das grüne Tor“ und „Die Nacht im Park“ Beispiele für des Künstlers Können in koloristischer Hinsicht. Außer einigen Akten, wir erwähnen besonders gern den kleinen „Rückenakt“, ist Ender in der Ausstellung auch als Porträtist gut vertreten. Die beiden Bildnisse „Dr. H. R.“ und „F. J. F. v. L.“, aber auch „Farbige Schatten“ und „Der Blick“ fesseln in gleicher Weise durch die Lebendigkeit des Ausdrucks, als durch die zur Anwendung gebrachten vornehmen Mittel.

# A U S S T E L L U N G

G  
E  
M  
Ä  
L  
D  
E

Vom 15. bis 30. März findet in der Galerie Benador, Casinoplatz 2, II. Stock, eine Gemälde-Ausstellung von Anton Ender in Bern statt. Geöffnet: Werktags 10 bis 12 und 14 bis 19 Uhr. Sonntags 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei!

78537

G  
E  
M  
Ä  
L  
D  
E

# A U S S T E L L U N G